



## Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2010 in Schenna

Kandidat	Stimmen 2010	Stimmen 2005
<b>Kröll Alois Peter</b> (Luis) Südtiroler Volkspartei	1369	1008

### Vorzugsstimmen für die SVP-Kandidaten

Kandidaten	Stimmen 2010	Stimmen 2005
<b>Kröll Alois Peter</b> (Luis)	1369	1008
<b>Öttl Erika</b>	448	–
<b>Kofler Pichler Margarethe</b>	406	239
<b>Wieser Stefan</b>	361	318
<b>Pircher Valentin</b>	308	307
<b>Pichler Johann</b> (Hansi)	300	258
<b>Thaler Johann</b>	251	–
<b>Waldner Notburga</b>	247	–
<b>Haller Helmut</b>	234	–
<b>Flarer Tschaupp Maria Theresia</b>	205	232
<b>Pichler Ghirardello Annelies</b>	204	–
<b>Daprà Franz</b>	202	–
<b>Öttl Alexander</b>	172	–
<b>Pföstl Kofler Roswitha</b>	164	–
Theiner Markus	157	–
Kröll Rudolf Stefan	142	–
Mair Hofer Irmgard	132	–
Wellenzohn Martin	105	–
Illmer Hanspeter	92	126

### Vorzugsstimmen für die „Südtiroler Freiheit“

Kandidaten	Stimmen 2010
<b>Atz Myriam</b> (Tammerle)	92
Taber Hermann	78
Pichler Gerhard	75

Zu den Gemeinderatswahlen am 16. Mai 2010 sind in Schenna die Südtiroler Volkspartei mit 18 Kandidaten (7 Frauen und 11 Männer) sowie die „Südtiroler Freiheit“ mit drei Kandidaten (eine Frau und zwei Männer) angetreten. Als einziger Kandidat zur direkten Bürgermeisterwahl stellt sich der bisherige Bürgermeister Alois Peter Kröll. Mit ihm kandidierten auch folgende bisherige Gemeinderäte wieder für den Gemeinderat: Maria Theresia Flarer Tschaupp, Margarete Kofler Pichler (Laner), Johann Pichler (Hansi), Valentin Pircher (Oberstauger), Stefan Wieser

Neu kandidierten: Franz Daprà, Helmut Haller (Haashof), Rudolf Kröll, Irmgard Mair Hofer (Oberkirn), Alexander Öttl, Erika



Alter und neuer Bürgermeister von Schenna ist Alois (Luis) Kröll

Öttl, Roswitha Pföstl Kofler, Annelies Pichler Ghirardello (Erlenbach), Johann Thaler (Zmailer Hans), Markus Theiner (St. Georgener Straße), Notburga Waldner (Eckart), Martin Wellenzohn (Gartenheim). Hanspeter Illmer, der



Auch Schenner Heimatferne gaben ihre Stimmen für den Gemeinderat ab: Karlheinz Mitterhofer – Arlt



Für die 4 Wahlkommissionen in Schenna waren die Gemeinderatswahlen 2010 wieder eine verantwortungsvolle Aufgabe



auch schon 2005 kandidiert hatte, aber nicht in den Gemeinderat gewählt wurde, kandidierte 2010 wieder.

Für die „Südtiroler Freiheit“ kandidierten: Myriam Atz Tammerle, Gerhard Pichler, Hermann Taber.

Nicht mehr zur Wahl angetreten sind folgende acht SVP-Gemeinderäte: Albert Haller, Rudolf Verdorfer, Walter Unterthurner, Richard Dosser, Michael Thaler, Maria Auer Haller, Josef Alois Raffl und Monika Gamper Klotzner.

Die Gemeinderatswahlen am 16. Mai brachten in Schenna folgende Ergebnisse:

Die Wahlbeteiligung der stimmberechtigten 2240 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schenna betrug 79,70 Prozent, da 1785 Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben,

das sind immerhin noch 5 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt (74,70 Prozent). Allerdings ist in Schenna selbst ein Rückgang in der Wahlbeteiligung um 5,2 Prozent gegenüber der letzten Gemeinderatswahl am 8. Mai 2005 zu vermerken, als von 2179 Wahlberechtigten 1840, also 84,9 Prozent ihre Stimme abgaben.

Von den 1785 abgegebenen Stimmen waren 1679 (94,1%) gültig, 106 ungültig, davon 68 weiß. 1507 Stimmen (89,8%) fielen der SVP zu, 172 der Südtiroler Freiheit (10,2%). Somit fallen der SVP in Schenna 14 Sitze zu, ein Sitz der Südtiroler Freiheit. 2005 erhielt die Südtiroler Volkspartei in Schenna 1563 Stimmen (92,2%), die Union für Südtirol damals 132 Stimmen (7,8%), so dass die SVP damals ebenfalls 14

## Krankenpflegedienste auf Anruf

Der Krankenpflegedienst des Gesundheitsbezirkes Meran teilt mit, dass das Ambulatorium im Schattenhaus von Schenna bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Für krankpflegerische Tätigkeiten kann man sich an die Telefonnummer 0473/496720 des Gesundheitsbezirkes wenden, Montag bis Freitag von 8.00-10.00 Uhr, und ab 10.00 Uhr können auf dem Telefonanrufbeantworter Nachrichten hinterlassen werden.

Der Sitz des Krankenpflegedienstes befindet sich im Gesundheits- und Sozialsprengel in Meran, Romstr. 3 (Zimmer 0.027 Parterre). Er ist für das Publikum von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Im Sprengelsitz Meran befindet sich auch ein Ambulatorium des Krankenpflegedienstes, welches von Montag bis Freitag von 7.30-11.00 Uhr geöffnet ist; es ist keine Vormerkung notwendig.

## Lebensrettende Sofortmaßnahmen!

Die Bäuerinnen von Schenna organisierten am 1. März 2010 einen Erste-Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“. In vier Stunden gab Herr Elmar Tschöll vom Landesrettungsverein Weißes Kreuz-onlus wissenswerte Informationen darüber, wie man Leben retten kann. In praktischen Übungen wur-

den die Sofortmaßnahmen an der „Unfallstelle“ geübt. Auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung wurde an einer Puppe demonstriert.

Dieser Kurs gab die notwendige Sicherheit, um in Notfallsituationen helfen zu können. Jeder Bürger entscheidet somit als Ersthelfer – über Leben und Tod.



Sitze und die Union für Südtirol einen Sitz zugesprochen bekamen.

Bürgermeister Alois Kröll wurde mit 1369 Stimmen wieder gewählt, das sind 361 Stimmen mehr als bei der Gemeinderatswahl 2005, als er mit 2 Mitkan-

didaten (Stefan Wieser und Richard Dosser) antrat.

Die Tabelle auf Seite 1 führt die 15 gewählten (fett gedruckt) und die nicht gewählten Kandidatinnen und Kandidaten der SVP und der „Südtiroler Freiheit“ mit ihren Vorzugsstimmen an.

## Vollversammlung der Raiffeisenkasse Verwaltungs- und Aufsichtsrat neu gewählt

Insgesamt 112 Mitglieder konnte der amtierende Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, Stefan Klotzner-Loth, am vergangenen 28. April zur Vollversammlung im Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt begrüßen, weitere 15 ließen sich durch Vertrauenspersonen vertreten. Ein besonderer Gruß galt dem Bürgermeister Luis Kröll und dem Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol, Dr. Paul Gasser, der sich als Gastreferent bereit erklärt hatte, den Versammelten „Gedanken zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und deren Bedeutung für die Raiffeisenkassen“ vorzutragen. Wegen seiner vielen Verpflichtungen konnte Pfarrer Hermann Senoner heuer nicht an der Versammlung teilnehmen und ließ sich entschuldigen. Im Bericht des Verwaltungsrates, den der Direktor Dr. Klaus Gufler verlas, kam einmal mehr zum Ausdruck, dass die Ertragslage auf Grund der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise im abgelaufenen Geschäftsjahr leider rückläufig war, obwohl die Raiffeisenkasse Schenna als Dorfbank durch eine aufmerksame und vorsichtige Verwaltung auch 2009 mit einem blauen Auge davongekommen ist. Dabei ist der Reingewinn von mehr als einer Million Euro im Jahr 2008 um die Hälfte, auf 550.000 Euro 2009, geschrumpft, es ist aber immer noch ein ansehnlicher Gewinn geblieben.

Die zufriedenstellende Entwicklung der Raiffeisenkasse Schenna im abgelaufenen Geschäftsjahr beruht in der Hauptsache auf Zins- und Provisionsüberschüssen von rund 3



Am Präsidiumstisch bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna v.l.n.r.: der Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol Dr. Paul Gasser, Obmann Stefan Klotzner-Loth, Geschäftsführer Dr. Klaus Gufler und der Aufsichtsratspräsident Georg Unterthurner am Rednerpult

Millionen Euro, wobei die Kundeneinlagen rund 116 Millionen Euro betragen und die gewährten Kredite an Kunden 103 Millionen Euro, für knapp 18 Millionen Euro wurden eigene Wertpapiere angelegt. Insgesamt belief sich das Kundengeschäftsvolumen auf 207 Millionen Euro. Allen Mitgliedern wurden stets gleiche Konditionen gewährt. Zweimal im Jahr wurden sowohl die Aktiv- als auch die Passivzinsen gesenkt, die sich im Durchschnitt auf 4,08% bzw. auf 1,93% beliefen. Die Betriebskosten machten 2,2 Millionen Euro aus, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr von minus 3,95% entspricht.

Ziel des Managements war es stets, die Zahlungsmittelflüsse so zu steuern, dass die Bank jederzeit zahlungsfähig war, zum anderen aber die Überschüsse möglichst rentabel angelegt waren. Die Bankdienste wurden weiter

ausgebaut und verbessert, außerdem ist die Raiffeisenkasse Schenna mit ihren Beratern nunmehr in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen. Die Zahl der Mitarbeiter ist mit 14 unverändert geblieben, wobei eine Mitarbeiterin in Teilzeit beschäftigt ist und zwei Banklehrlinge eingestellt waren. Es lag wieder im Bemühen aller Mitarbeiter, dem Kundenvertrauen möglichst gerecht zu werden.

In den sozialen Belangen der Gemeinde war die Raiffeisenkasse Schenna auch im Vorjahr wieder bemüht, Aktivitäten von Vereinen und Verbänden nach Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern, wobei 28.500 Euro an Spenden vergeben und 130.600 Euro in Sponsorenverträge investiert wurden, die Werbeleistungen machten 58.000 Euro aus. So leistet die Raiffeisenkasse auch einen wesentlichen Beitrag

für das gute Funktionieren der Dorfgemeinschaft. Die Raiffeisenkasse Schenna zählt derzeit 494 Mitglieder, wobei im abgelaufenen Jahr neun Mitglieder neu aufgenommen wurden, elf sind ausgeschieden, sechs davon sind 2009 verstorben. Von Letzteren wurden die Namen verlesen, und der Obmann Stefan Klotzner bat die Versammlung, ihrer in einer Schweigeminute zu gedenken.

Der Obmann des Aufsichtsrates, Georg Unterthurner, bescheinigte der Raiffeisenkasse Schenna in seinem Bericht eine reguläre und exakte Geschäftsgebarung, wobei die Aufsichtsratsmitglieder an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen und alle Akten überprüft haben. Der Aufsichtsrat hat seine Tätigkeit in Beachtung der von den Wirtschaftsprüfern empfohlenen Prinzipien ausgeübt. Insgesamt sprach Unterthurner den Verwaltern ein positives Urteil über die Geschäftsgebarung aus. Auch der Raiffeisenverband Südtirol hat im abgelaufenen Jahr die Rechnungsprüfung und die Bilanzabschlussprüfung in der Raiffeisenkasse Schenna vorgenommen und deren Ordnungsgemäßigkeit festgestellt.

So wurde die Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung über das Jahr 2009 von der Vollversammlung auch einstimmig genehmigt. Der Reingewinn in Höhe von 549.713 Euro wurde zum größeren Teil an die Reserven der Kasse, sowie an den Mutualitätsfonds zur Förderung des Genossenschaftswesens und an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Wohltätigkeit verteilt.

## Neuwahlen

Mit einem Dank an die Mitglieder und Kunden sowie an den Direktor und seine Mitarbeiter erklärte der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna den Rücktritt des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates und bat den Bürgermeister Luis Kröll, den Vorsitz für Neuwahlen zu übernehmen. Dieser stellte fest, dass insgesamt 127 Stimmrechte im Saal vertreten waren, er ließ von der Versammlung zwei Stimmzähler ernennen und schritt zu den einzelnen Wahlhandlungen, die folgende Ergebnisse erbrachten:

Obmannstellvertreter:  
Stefan Unterthurner – Hotel Tyrol

Verwaltungsratsmitglieder:  
Roland Almberger  
Bernhard Dosser  
Klaus Prunner  
Konrad Unterthurner  
Robert Verdorfer

Obmann des Aufsichtsrates:  
Dr. Robert Siebenförcher

Aufsichtsratsmitglieder:  
Dr. Andreas Dosser  
Franz Patscheider

Ersatzmitglieder:  
Dr. Kurt Ulrich Illmer  
Matthias Gögele

Obmann ist und bleibt:  
Stefan Klotzner-Loth



Mit Unterstützung von Beamtinnen zählten die Stimmzähler die abgegebenen Wahlzettel zur Neuwahl des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Schenna aus

## Vortrag über die aktuelle Wirtschaftslage

Während der Auszählung der Stimmen hielt der neue Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Südtirol Dr. Paul Gasser, sein sehr beachtenswertes und von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgtes Referat über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

in der Welt und deren Bedeutung für die Raiffeisenkassen. Er schickte voraus, dass 2009 weltweit ein Krisenjahr war, das vielen Ländern ein negatives Wachstum mit historischem Ausmaß beschert hat. Dabei sind die Volkswirtschaften von

Deutschland, Italien, England und Japan um 5%, jene von Frankreich und den Vereinigten Staaten um mehr als 2% eingebrochen. Solche Konjunkturinbrüche sind deutliche Zeichen dafür, dass im Weltwirtschaftssystem einiges schiefläuft und dass es Zeit ist, von der Illusion des unendlichen Fortschritts und Wachstums Abschied zu nehmen.

2008 ist die Welt nur haarscharf einem völligen Kollaps des Finanz- und Geldmarktes entronnen. Der Schock, den die Insolvenz der Investmentbank Lehman & Brothers 2008 auslöste, sitzt heute noch tief. Mit diesem für unmöglich gehaltenen Konkurs zeigte sich die Dimension der Krise, die den Börsencrash von 1929 bei weitem übertraf, und nur das schnelle Eingreifen von Regierungen und Notenbanken konnte das Schlimmste verhindern. Die Auswirkungen auf die Realwirtschaft werden aber noch jahrelang zu spüren sein. Die allgemeine Verschuldung der öffentlichen Haushalte sind nach wie vor Schwachstellen des gesamten Wirtschaftssystems, Griechenland und andere europäische Staaten besonders deutlich zu spüren. Das Credo von Dr. Gasser lautet deshalb, dass eine freie Wirtschaft einen starken Staat braucht, wie es umgekehrt keinen starken Staat geben kann, ohne freie Wirtschaft!

Heute zeichnet sich eine grundlegende Veränderung der ökonomischen Weltordnung ab. Das Zentrum der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Macht verschiebt sich langsam aber unaufhaltsam zu den Schwellenländern. China ist schon jetzt die

dritte Wirtschaftsmacht der Erde und dürfte spätestens 2050 die USA einholen. Indien, Brasilien, Indonesien und Russland sind dabei, mit einem unstillbaren Wunsch nach Wohlstand und mit einer unbändigen Leistungsbereitschaft ihren Entwicklungsrückstand wettzumachen. Die Reaktionen der westlichen Welt auf diese Veränderungen sind sehr zaghaft, und die Gefahr, dass der Westen im globalen Wettbewerb den Kürzeren zieht, darf nicht unterschätzt werden.

Es kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Krise Südtirol nur in abgeschwächter Form getroffen hat. An einzelnen Indikatoren erkennt man die negativen Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise aber auch hier: der Rückgang der Exporte, die vermehrte Beanspruchung der Lohnausgleichskasse, ein leichter Anstieg der Arbeitslosenrate und die Zunahme der Kreditausfälle bei den Banken. Die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Firmen von 56.645 ist kaum zurückgegangen. Die Zahl der Konkurse liegt auf dem Niveau der früheren Jahre. Das von den Banken gewährte Kreditvolumen stieg noch einmal an. Mit 28 Mio. Übernachtungen nahm der Tourismus um 1,3 % zu. Gesamtwirtschaftlich gesehen konnten zwei von drei Betrieben positive Erträge erwirtschaften und das Konsumklima war in Südtirol 2009 wesentlich besser als auf nationaler und europäischer Ebene. So gesehen hat Südtirols Wirtschaft im Jahr 2009 zwar eine Stagnation erlebt, ist aber nicht in eine Rezession abgedriftet. Für diese erfreuliche Tatsache sind mehrere Gründe ausschlaggebend.

Einer davon ist die Rolle der Raiffeisenkassen, die maß-

geblich zur Abfederung der Krise beigetragen haben.

## Ausblicke: Chancen und Gefahren

In einem kurzen Ausblick traf Dr. Gasser folgende Überlegungen für die Zukunft: Für das laufende Jahr wird auf internationaler Ebene eine konjunkturelle Normalisierung bzw. eine zögerliche Belebung erwartet. Das IFO München prognostiziert für 2010 folgende Wirtschaftswachstumsraten: Weltwirtschaft + 2,5%, USA + 2,4%, EU27 + 1,0%, Deutschland + 1,6%, Österreich + 1,4%, Italien + 0,5%. Die Südtiroler Wirtschaft wird 2010 also von einem etwas günstigeren internationalen Umfeld umgeben sein als im Vorjahr. Die Erholung der internationalen Wirtschaft wird jedoch vor allem von Brasilien, Russland, Indien, China getragen werden, womit sich die unmittelbaren positiven konjunkturellen Impulse für die Südtiroler Wirtschaft von außen in Grenzen halten werden.

Mit Blick auf die Ertrags Erwartungen der Südtiroler Unternehmen rechnen rund drei Viertel der befragten Betriebe für das Jahr 2010 mit einem positiven Ergebnis. Die Zuversicht ist im Dienstleistungssektor und im Gastgewerbe am stärksten ausgeprägt. Deutlich gedämpfter sind die Prognosen von Seiten des Baugewerbes und der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Es kann folglich davon ausgegangen werden, dass sich das Wirtschaftswachstum Südtirols im Jahr 2010 wieder im positiven Bereich bewegen wird, gleichzeitig aber auch, dass es sich nur um ein sehr leichtes Wachstum handeln wird.

Dieser positive Ausblick sollte uns aber nicht die Gefahren vergessen lassen, die die Erhaltung unseres Wohlstandes in Zukunft beeinträchtigen können.

Dazu zählen die enorme öffentliche Verschuldung und die damit verbundene Belastung der künftigen Generationen, der ausgereizte Steuerdruck, die hohen Kosten für Gesundheit und Pflege, die Überalterung der Gesellschaft und die damit einhergehende Finanzierung der Renten, die Bürokratie und Überreglementierung genauso wie die Abhängigkeit von Energie und Technik.

Diese Gefahren zu erkennen ist umso wichtiger, weil man mit Blick auf die Staatsregierungen den Eindruck hat, dass nicht mit der gebotenen Rigorosität an Sanierungen und Reformen herangegangen wird. Und wenn wir an Griechenland denken, so muss uns bewusst sein, dass erstens die EU nicht unbegrenzt Hilfe leisten kann und zweitens Italien an ähnlichen Symptomen leidet.

Es bleibt die Frage, was man dagegen tun kann, welche vorbeugenden Maßnahmen jeder Einzelne treffen kann. Zur Beantwortung dieser Frage folgende Thesen:

- Statt immer mehr, immer besser
- An sich selbst glauben – Eigeninitiative entwickeln
- Weitgehende Energieautarkie anstreben
- Energiefragen regional lösen
- Netzwerke bilden
- Zufriedenheit als Lebensqualität etablieren



Aufmerksam folgten die 112 Teilnehmer an der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna den Ausführungen der Referenten

Nach einem kräftigen Applaus auf Dr. Paul Gassers Vortrag servierten die Schenner Bäuerinnen als krönenden Abschluss eines langen und informationsreichen Versammlungsabends den Mitgliedern der Raiffeisenkasse noch ein köstliches

Nachtmahl, während der alte und neue Obmann eine Mitgliederreise für 15 Anwesende zur Verlosung brachte. Am Ausgang gab es schließlich für alle noch ein Geschenk zum Mitnehmen.

## Die Zieharmonika-Freunde Schenna

laden alle Musikfreunde zum 15. Ziachorgeltreffen mit den Ziachorglenspielern von Schenna am Sonntag, dem 30. Mai 2010, mit Beginn um 14.00 Uhr ins Gasthaus Urbanstüberl in Verdins ein.

## Auszeichnung für hervorragende Milchqualität

Die Genossenschaft „mila“ konnte kürzlich ihrem Mitglied Oswald Mair, Joggeler

in Videgg, mitteilen, dass er für das Jahr 2009 eine Plakette als Auszeichnung des Südtiroler Sennereiverbandes für die hervorragende Qualität der von ihm gelieferten Milch erhalten hat. Mit der Punktzahl 96,62 nimmt er innerhalb der „mila“ den 13. Platz und landesweit die 36. Stelle (von 5.500) ein. Mit der Genossenschaft wünschen auch die Tallner und die Schenner Mitbürger dem Joggeler weiterhin viel Erfolg.

## In ehrendem Gedenken an Josef Flarer

Am 20. April diesen Jahres wurde Josef Flarer unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Schenna, Verwandten, Freunden und Bekannten aus nah und fern zu Grabe getragen.

Nach schwerer Krankheit, die ihn doch unerwartet schnell aus dem Leben riss, ist er zu seinem Schöpfer heimgekehrt. Vertrauensvoll hat er seinem Sterben entgegengeblickt und noch in den letzten Stunden der Familie seine Wünsche bezüglich seines Heimganges mitgeteilt.

Sepp wurde am 10. Februar 1938 beim Tholer in Unterverdins als Sohn des Josef und der Rosa Flarer geboren. Seine Kindheit war geprägt von der rauen Nachkriegszeit und schon früh musste er als Zweitältester von zehn Geschwistern Verantwortung übernehmen. Als Hüterbub war er gefragt und die Liebe zu den Bergen hat er wohl da schon entdeckt. Später verdingte er sich als Knecht im Oberdorf. Als großes Glück empfand er es, nach der Militärzeit, in Bozen die Marco-Polo-Schule besuchen zu dürfen und somit den Grundstein für seine berufliche Tätigkeit zu legen. Als junger Mann schließlich trat er als Angestellter in die Raiffeisenkasse Schenna ein und damit auch unter die Fittiche seines Vaters Josef Flarer senior.

Über dreißig Jahre lang arbeitete er bis zu seiner Pensionierung in der Bank mit Einsatzfreude und Kompetenz. Seine Jugend war geprägt von aktivem Vereinsleben. Besonders das Theaterspielen hatte es ihm angetan. In frühen Stücken, wie „Der verkaufte Großvater“, aber auch in Jubiläumsproduktionen, wie „Der

Judas von Tirol“, konnte er sein Talent in lustigen und auch tragischen Gestalten ausleben.

Früh schon trat er dem Kirchen- und Männerchor bei. Im Kirchenchor sind es 38 aktive Jahre gewesen, zwölf davon war er Obmann. Eine besondere Freude war es ihm auch, in dieser Zeit den Bau der neuen Orgel miterleben. Als Chorobmann war er Mitglied des Orgelkomitees und setzte sich sehr für das wunderbare Projekt ein. Überhaupt war er nie kleinlich, wenn es um die Belange der Allgemeinheit ging. Als man an ihn herantrat, und die einmalige Gelegenheit der Anschaffung eines Bösendorfer Flügels in Betracht zog, streckte er das Geld ohne Zögern vor. Mit einigen rührigen Eltern gehörte er auch zu den Gründern des Kath. Familienverbandes in Schenna. Auch als Vorbeter war er viele Jahre lang tätig und konnte so vielen Menschen einen Dienst erweisen.

Sein besonderer Einsatz galt jedoch vor allem der Familie. 1966 vermählte er sich mit Marianne Unterthurner vom Staferhof und bald erbauten sie die Garni Eckhardwies. In den Jahren danach erblickten sechs Kinder das Licht der Welt und schenkten große Freude, aber auch viel Arbeit. Vor allem um seine Frau zu entlasten, packte er Sonntag für Sonntag den Rucksack und fuhr mit einem „Schiebl“ Kinder, manchmal zu viert auf der Vespa, in Richtung Tall oder Schennaberg. Dort wurden schöne Wanderungen gemacht.

Auch in der Sommerfrische besuchte er die Kinder jeden Tag nach dem Dienst in der Bank und immer war im Rucksack eine Melone



oder Schokolade versteckt. Die Berge waren seine Leidenschaft. Oft machte er auch Wanderungen mit den Hausgästen und in seiner Art ging er schweigsam stetig voran und alle mussten ihm, in Ermangelung anderer Möglichkeiten, folgen. Besonders angetan hat es ihm in den letzten Jahren das Passeiertal. Wie stolz war er, als er im letzten Sommer, nach überstandener Chemotherapie, noch einmal die guten „Knoppennudel“ am Schneeberg essen konnte. Auch als ihm die Krankheit schon sehr zusetzte, versuchte er immer noch ein paar Schritte zu gehen und wenn es nur einmal ums Haus war. Bei allen Unzulänglichkeiten und Schwächen, die den Menschen eben menschlich

machen, kann man sagen, dass der Sepp ein geradliniger Mensch war, der versuchte auf korrekte Art allen Freuden und Mühen des Lebens zu begeben.

Oft hat er das Requiem für andere gesungen. Der Kirchenchor hat es bei seiner Beerdigung in wunderbarer Weise auch für ihn getan. Wie sein Bruder Hochw. Alois Flarer in seiner Ansprache bei der Beerdigung sagte, werden es wohl die Töne sein, die vom Sepp in dieser Welt bleiben und die seine Familie in Dankbarkeit zurückblicken lassen. Möge er ruhen in Gottes Frieden.

### Babysitter gesucht

Um ihre Kleinkinder während des Abendessens beaufsichtigt zu wissen bzw. an einer Veranstaltung teilnehmen zu können, wird das Tourismusbüro von Gästen öfters um die Vermittlung eines Babysitters gebeten. Sollte eine Schülerin oder Studentin daran interessiert sein, so können sie dies im Tourismusbüro Schenna mitteilen!

**Tourismusbüro Schenna**  
Tel. 0473 945669  
info@schenna.com



Herr, in deine Hände leg' ich voll  
Vertrauen meinen Geist (Ps 60, 6a)



In lieber Erinnerung  
an  
**Anna Pircher**  
\* 8. November 1921  
† 5. November 2009

## Feierliche Erstkommunion in Schenna



Am Weißen Sonntag, heuer dem 11. April durften 28 kleine Mitbürger in unserer Pfarrei das Sakrament der Hl. Kommunion empfangen. „Der gute Hirte“ war der Kernsatz, den sich die Eltern ausgesucht hatten. Er prägte die Vorbereitungen auf das Fest und auch die schöne Feier selbst. Als Erinnerung daran, dass Jesus selbst für uns Menschen ein guter Hirte ist, haben die Eltern für die Kinder ein Schaf gebastelt, das am Ende der Feier überreicht wurde. Es war ein beeindruckendes Fest für die ganze Pfarrgemeinde, das die Kinder hoffentlich noch lange begleitet.

## Firmung: ein großer Tag für 54 Schüler aus Schenna, Verdins und Tall

Bereits seit mehreren Monaten bereiteten sich 54 Jungen und Mädchen aus Schenna, Verdins, Untertall und Tall auf diesen Tag vor. Vor allem die Firmhelferinnen in den Gruppenstunden erarbeiteten religiöse Inhalte zur Vorbereitung auf diese wichtige Station auf dem Glaubensweg. Der Leitsatz für die Firmlinge lautete: „Begeisterung, auf die du bauen kannst“. Nach einem schönen Ein-

zug der Firmlinge mit ihren Paten, Eltern und Verwandten spendete der Dekan von Meran, Johann Pamer, der schon vor dreißig Jahren

in Schenna als Kooperator gewirkt hat, das Sakrament der Hl. Firmung. Abschließend richtete er besonders an die Eltern und Paten den

Appell, die Kinder nicht allein zu lassen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.



### Einladung zur Pfarrversammlung

Der Pfarrgemeinderat Schenna lädt alle Interessierten ein zu einer Pfarrversammlung unter dem Motto „Pfarrgemeinde unterwegs“ am Dienstag, 8. Juni 2010 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von Schenna.

## Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna



Die drei neu aufgenommenen Jungmusikantinnen Nadia Unterthurner, Sophie Regele und Johanna Weger

Die Eröffnung des Schenner Langes durch die Musikkapelle Schenna stand heuer im Zeichen von musikalischer Leichtigkeit und Vielfalt. Das Konzertprogramm, von Kapellmeister Luis Schönweger in gewohnt gekonnter Weise zusammengestellt, enthielt schöne Melodien, abwechslungsreiche Rhythmen und einfühlsame, harmonische Passagen.

Der Titel des Eröffnungsmarsches "Jetzt geht's los" von Franz Lehar könnte nicht passender sein für den Beginn eines Konzertes, aber auch für eine ganze Konzertsaison. Mit den beiden Ouvertüren "Les Savoyards" von Jacques Offenbach und "Don Pasquale" von Gaetano Donizetti entführte der Kapellmeister die zahlreichen Zuhörer in die Welt der Oper und der Operette. Damit machte er sicher den anwesenden ehemaligen aktiven Musikanten eine besondere Freude, waren doch die Bearbeitungen von klassischen Werken das

Hauptrepertoire ihrer aktiven Zeit.

Der "Fast March Nr.5", der schnelle Marsch Nr.5, von Antoine Sokolov war eine Erstaufführung in der Blasmusik, ein alter russischer Marsch, der von Dieter Viehweider für Blasorchester arrangiert wurde. Herr Viehweider war auch im Saal anwesend.

Anschließend spielte die Musikkapelle die Suite Ars Vivendi – Die Kunst zu leben, von Florian Pranger. In 3 Sätzen beschreibt der Wipptaler Komponist das Leben in seinen Facetten. Im 1. Satz die Jugend, unbeschwert und leicht, im 2. Satz die Gefühle und Emotionen mit ruhiger und ausgeglichener Musik und im 3. Satz die Hektik des Alltags, rhythmisch und schnell.

Mit "Sedona" von Steven Reinecke und "Lord of seven Seas" ( Herr der sieben Meere) von Kees Vlaskamp folgten zwei Konzertstücke mit modernen Rhythmen. Die Geschichte der beiden, Se-

dona die Westernstadt in Arizona und Lord of seven Seas das Raumschiff der Zukunft, wurde durch die gekonnte Moderation der Sprecherin Renate Gamper anschaulich und erlebbar.

Den Abschluss des Konzertes bildete die Filmmusik zum Film Robin Hood von Michael Kamen, die den Musikanten, besonders dem Hornregister noch einmal alles abverlangte.

Der lang anhaltende Applaus ließ Musikanten und Kapellmeister darauf schließen, dass sowohl das Konzertprogramm, als auch die Ausführung dem Publikum gefallen hat. Das allein schon ist in diesem Moment Dank genug für die lange und anstrengende Probenarbeit im

Winter. Mit einigen Zugaben verabschiedete sich die Musikkapelle musikalisch.

Ein ganz besonderes Erlebnis mit einigem Herzklopfen war das Frühjahrskonzert für die drei neu aufgenommenen Jungmusikantinnen Nadia Unterthurner, Sophie Regele und Johanna Weger. Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht und werden sicher auch in Zukunft ihren Beitrag für die Musikkapelle leisten. Im Anschluss wurde noch im Keller des Vereinshauses bei einem Umtrunk mit Familienmitgliedern, Freunden und Musikkollegen aus umliegenden Gemeinden gefachsimpelt, diskutiert und sich einfach nur gut unterhalten.

## Rosenaktion für die Krebshilfe in Schenna und Verdins

Zum 15. Mal wurde heuer am Ostersonntag die Rosenaktion zu Gunsten der Krebshilfe Meran in Schenna und in Verdins durchgeführt. Von selbst indirekt oder direkt betroffenen Personen gestartet, war die Aktion wieder ein voller Erfolg. Auf diesem Wege möchten sich die Organisatoren vor allem bei den begeisterten Helferinnen von der Katholischen Frauenbewegung und den verschiedenen Jugendlichen bedanken, die

immer wieder sich melden, um dabei zu helfen. Mit der Aktion können verschiedene Angebote der Krebshilfe finanziert werden, z. B. psychologische Unterstützung, gezielte Massagen, Therapeutisches Turnen und Wassergymnastik, sanitäre Hilfsmittel - alles Dinge, die vom Sanitätsdienst nicht finanziert werden. Vor allem kommt dieses im Bezirk gesammelte Geld auch vor Ort zum Einsatz.



## Feier der Schützenkompanie Schenna zum 50jährigen Bestehen



Die für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrten Schützen (im Bild fehlen Roman Öttl und Hans Illmer)

Am 10. April 2010 feierte die Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ – Schenna in einer internen Feier ihr 50-jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung im Jahr 1960. In der alten Pfarrkirche wurde bei einer feierlichen Andacht der verstorbenen Mitglieder der Kompanie gedacht. Pfarrer Hermann Senoner wies

in seinen Worten auf Glauben und Heimat hin, in den Fürbitten wurde um Kameradschaft in der Kompanie und um Frieden in unserem Land gebetet.

Nach dem Absingen des Bundesliedes waren alle Schützen und Marketenderinnen mit deren Begleitung und Ehrengäste im Schloss-



Die Marketenderinnen und Schützen bei der Andacht für die verstorbenen Mitglieder der Kompanie

wirt zur Festversammlung und einem Festessen eingeladen.

Zu Beginn gab jeder Hauptmann einen kleinen Rückblick über die jeweiligen Kompaniejahre unter seiner Führung. Auch wurde der Abend genutzt, um acht Schützen für ihre 50 Jahre Mitgliedschaft mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille zu ehren. Die Geehrten sind: Roman Öttl, der vor 50 Jahren den Anstoß zur Gründung gegeben hatte, Althauptmann Hans Pichler, Anton Gögele, Hans Illmer, Luis Kuen, Hans Mair, Sepp Pföstl und Sepp Pircher.

Zum Abschluss dankte Bürgermeister Alois Kröll in seinen Grußworten der Schützenkompanie für ihre Tätigkeit und Hauptmann Thomas Egger schloss die Festversammlung mit einem 3-fachen „SCHÜTZEN HEIL!“



Am 27. November 1959 tat Roman Öttl den ersten Schritt zur Gründung einer Schützenkompanie in Schenna und übernahm die organisatorische Arbeit bis zur Gründung im Jänner 1960

## Sponsion von Gabi Moser in Innsbruck

Gabi Moser feierte am 20. März 2010 in Innsbruck ihre Sponsion zur Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Nach der Matura an der Handelsoberschule Meran inskribierte sie sich im Herbst 2005 an der Universität Innsbruck für das Diplomstudium der Betriebswirtschaft. Während ihres Studiums spezialisierte sie sich auf die Bereiche Banking and Finance und Finanzmanagement. In ihrer Diplomarbeit analysierte sie das Haushaltsrahmengesetz 2009 und das Antikrisenpaket der italienischen Regierung aus der steuerrechtlichen Perspektive. Die Familie, Verwandte und



Freunde gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr viel Erfolg und Freude im Berufsleben.

## Gedenktafel am Kamperhof in Hafling für Koop. Josef Alber

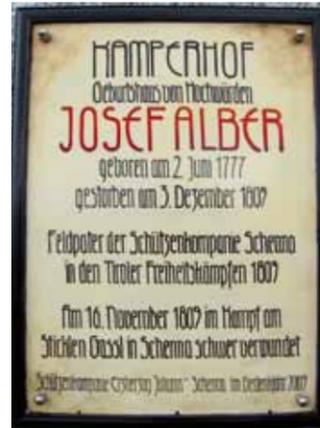


Einige Schützen, die Familie Alber und der Haflinger Bürgermeister Josef Reiterer mit dem Kamperhof im Hintergrund

Im Gedenken an den Kooperator Hochw. Josef Alber, der bei den Freiheitskämpfen im Sticklen Gassl den Tod fand, wurde zum Abschluss des Gedenkjahres von der Schützenkompanie Schenna bei seinem Geburtshaus in Hafling eine Gedenktafel angebracht. In Zusammenarbeit mit der Familie Alber, direkte Verwandte des Kooperators, konnte die Tafel vor dem schönen Kamper-Bauernhaus auf einen Granitstein montiert werden. Bei einer kleinen Feier, zu der auch der Bürgermeister von Hafling, Josef Reiterer, gekommen war, wurde kurz des Feldpaters von 1809 gedacht. Die anschließende Marendete rundete den Nachmittag im gemütlichen Kreise ab.

**Josef Alber** wird am 2. Juni 1777 auf dem Kamperhof in Hafling geboren. Bald nach der Priesterweihe kommt er als Kooperator nach Schenna. Im Jahre 1809 ist er Feldpater der Schützenkompanie Schenna. Vor der

am Sticklen Gassl schwer verwundet. Er wird nach Schenna getragen und später nach Verdins, wo er am 3. Dezember 1809 am Gruberhof stirbt.



Rechts im Bild die von Judith Klotzner schön gestaltete Gedenktafel vor dem Geburtshaus von Hochw. Josef Alber in Hafling

## Wasser – öffentliches oder privates Gut?

Unterschriftenaktion auch in der Gemeinde Schenna

Die römische Regierung will die Wasserversorgung privatisieren. Mit einem Referendum soll dieses Vorhaben gestoppt werden, weil Wasser auch weiterhin ein öffentliches Gut bleiben soll, zu dem alle Menschen Zugang haben. Damit das Referendum zustande kommt, sind die Bürger zu einer Unterschriftenaktion aufgerufen, die auch in der Gemeinde Schenna stattfindet. Wer sich also dafür einsetzen möchte, dass die Wasserversorgung weiterhin Gemeingut bleibt, ist eingeladen, diese Aktion mit seiner Unterschrift zu unterstützen. Die Unterschrift kann im Gemeindeamt noch bis zum 25. Juni dieses Jahres abgegeben werden.

## Das besondere Bild

### Die heuer 80jährigen beim „Leaslen“



Schenner „Leasler“ des Jahrganges 1930, also die heute Achtzigjährigen, 1948 nach der Musterung zwischen Sandplatz und Postbrücke in Meran

## Schenner Gschichtn derzöhlt und ausgeschribn

### Schenner retten Kinder in der Naif

#### Der Staferbauer und sein Schwager finden Karnerbauernsohn in der Naifschlucht

In der Einsiedlerkapelle in der Naif, die auch von Schennern gerne besucht wurde und noch wird, befindet sich eine Motivtafel, die an ein Ereignis vor fast genau 109 Jahren in den letzten Maitagen und ersten Junitagen erinnert, wobei der Staferbauer Johann Unterthurner, Großvater der Stafertöchter Rosa, Lisl und Marianne Unterthurner, und

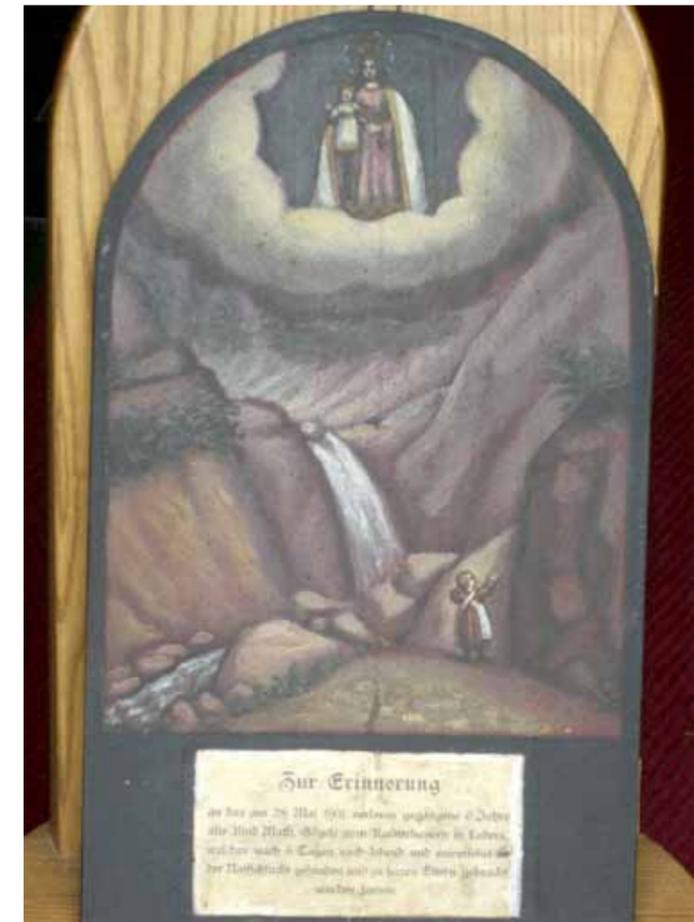
sein Schwager und Knecht Josef Kaufmann wesentlich an der Rettung eines verirrteten Laberser Kindes beteiligt waren. Unter dem Motivbild erinnert ein kurzer Bildtext an das Ereignis, das in einem darunter aufgehängten Zeitungsartikel der „Meraner Zeitung“ aus dem Jahr 1901 beschrieben wird. Demnach war das dreijährige Kind des Karnerbauern in



Der Staferbauer Johann Unterthurner und seine Gattin Anna geb. Kaufmann-Köstholzer, mit deren Bruder Josef er das vermisste Kind fand

Labers, der kleine Mathias Gögele, am 28. Mai 1901 von zuhause weggelaufen und hatte sich offenbar im Walde verirrt und war nicht mehr zu finden. Danach machten sich Nachbarn auf die Suche nach dem Kind und stellten in den Wiesen, im Wald und auch bei den Felswänden im Naiftal Posten auf, um etwaige Hilferufe des Kindes zu hören. Trotz der 30 bis 40 Männer, die tagelang auch die schroffen Felswände absuchten, war vom Kind keine Spur zu finden. Trotz immer mehr schwindender Hoffnung, das Kind noch lebend zu finden, wurde am 2. Juni von der Sektion Meran der Alpinen Rettungsgesell-

schaft unter der Leitung vom Untermaiser Gendarmerieführer Carotta eine große Suchaktion gestartet. 18 Mann der Rettungsgesellschaft suchten die mehrere hundert Meter steil abfallenden Wände des Naiftales ab und nach einem Bittgottesdienst in der Einsiedlerkapelle bildeten Rettungsmänner, Bauern und andere Helfer „einen ununterbrochenen Cordon von der Talsohle bis auf die Schneid des Berges“ (Meraner Zeitung). „Um 3 Uhr nachmittags erschollen dann schrille Pfiffe, das verabredete Signal. Juchzer der Freude trugen die Kunde durch das Tal“, schreibt die „Meraner Zeitung“. Jo-



Das Motivbild in der Naifkapelle mit dem unversehrten nahe dem Naifbach gefundenen dreijährigen Mathias Gögele (damals wurden auch kleine Buben mit Mädchenkleidern bekleidet) und Gedenktafel



Bei der Suche nach dem vermissten Karner-Kind wurde ein Bittgottesdienst im Naifkirchlein vor dem Maria-Hilf-Altar gehalten

hann Unterthurner, Staferbauer von Schönna und sein Knecht Josef Kaufmann hatten das Kind im hintersten Naiftal, am Fuß der sogenannten Schleglwände, lebend und fast unverseht gefunden. Da die Fundstelle nahe am Naifbach lag, hatte sich das Kind sechs Tage von Wasser und den Blättern des Strauches, wo man noch Spuren der Kinderzähne fand, ernährt. Bis auf eine Beule an der Stirn, Kratzspuren an den Händen und der auf dem langen Irrweg zerrissenen Kleidung war das Kind unverletzt. Der Staferknecht brachte den kleinen Buben zu den Eltern auf den Karnerhof und man kann sich die Freude der Eltern über das lebend wiedergefundene Kind wohl vorstellen, was nicht zuletzt auf die Bittgebete an die Rosenkranzkönigin in der Naifkapelle - dargestellt auf dem dortigen Maria-Hilf-Altar - zurückgeführt wurde, weshalb dort ein Motivbild aufgehängt wurde.



Karolina Wallnöfer wurde 1831 in Schlanders als Tochter des Hutmakers Josef Wallnöfer und der Anna Pircher geboren. Am 21. April 1863 heiratete sie den Schenner Bauern Matthias Winkler und wurde Bäuerin und Gastwirtin auf dem Kiendlhof in der Naif

## Schenner Bäuerin rettet den Kaisersohn

Genau 30 Jahre früher, nämlich zu Ostern 1871, rettete ebenfalls eine Schenner Bäuerin, Karolina Winkler vom Kiendlhof in der Naif, wo ja bekanntlich die Gemeindegrenze zwischen Schenna und Meran verläuft, niemand Geringerem als dem Sohn Kaiser Franz Josephs und seiner Gattin Elisabeth, den damals 13-jährigen Kronprinzen Rudolf, aus felsigem Gelände nahe der Einsiedlerkapelle, woran heute noch eine Gedenktafel am Felsen erinnert. Bei einem Aufenthalt von Kaiserin Sisi in Trauttmansdorff mit ihrem Sohn Rudolf, der im Schloss Rametz untergebracht war, unternahm der lebhaft Kronprinz mit seinem Privatlehrer Obersthofmeister Graf Latour, am Ostermorgen einen Ausflug ins damals noch sehr unwirtliche Naiftal und verstieg sich nahe dem Einsiedlerkirchlein im felsigen Gelän-

de, wo er und seine Begleiter dann nicht mehr vor und nicht mehr zurück konnten. So riefen sie um Hilfe. Die Hilferufe hörte die Kiendlbäuerin Karolina Winkler,

die wegen des österlichen Kirchganges ihrer Familie allein mit dem zweijährigen Söhnchen Hans (Vater des späteren alten Kiendlwirtes Franz Winkler und Großvater des am 30. September 2009 verstorbenen Franz Winkler)



Erst Jahre nach der Rettung des Kaisersohnes durch Karolina Winkler erfuhr der Wiener Hof über eine adelige Dame, die auf Schloss Labers Urlaub machte, über die Geschehnisse in der Naif. Daraufhin übermittelte die Österreichische Kaiserfamilie der „Kiendlbäuerin in Schönna bei Meran“ eine wertvolle Halskette (im Wert von 1000 Kronen, wie aus untigem Begleitschreiben ersichtlich), die vom k.u.k. Hofjuwelier Köchert in Wien als Einzelstück handgefertigt wurde und von den Nachkommen beim Kiendl sorgsam aufbewahrt wird



Das alte Wirtshaus Kiendl in der Naif (auf einer Korrespondenz-Karte von 1898, von Georg Hörwarter in dem 2009 erschienenen Buch „Meran in alten Postkarten“ veröffentlicht)

zu Hause war. Erst nach einigem Zögern und als sie vom Fenster aus die beiden Hilfsbedürftigen gegenüber in der Felswand oberhalb des Naifkirchleins sah, macht sie sich mit dem Kind auf dem Weg dorthin. Sie legte das Kind in der blühenden Wiese hin und machte sich mutig auf in das für sie nicht abschreckende unwegsame Gelände. Sie befreite den Buben „Bugganagga“ (Huckepack) und dann auch den bejahrten Begleiter an der Hand aus der misslichen Lage, keineswegs bewusst, um wen es sich handelte.

Auch als sie eine Belohnung von zehn Gulden mit der Bitte um Verschwiegenheit in die Hand gedrückt bekam, ahnte sie noch nichts von der Identität der Beiden. Als sie später die Wahrheit erfuhr, soll sie gesagt haben: „Wenn i gwisst hatt', dass dös der Kaiserbua gwesn isch, hatt' i mir woll a schiäners Firtig unlegg!“ Als ihr Hof einige Jahre später abbrannte, erhielt sie vom Kronprinzen einen namhaften Betrag durch die k.k. Bezirkshauptmannschaft in Meran ausbezahlt. Und eine Gedenktafel mit



Die Kiendlwirtin, die am 16. April 1871 den österreichischen Kronprinzen Rudolf aus felsigem Gelände gerettet hatte, am 80. Geburtstag 1911 (sie starb ein Jahr später) mit der vom Kaiser geschenkten kostbaren Halskette zwischen zwei Kurgästen in der Veranda des Kiendl-Gasthauses

dem Porträt des Kronprinzen vom Oberstkommandierenden in Tirol gewidmet, hing lange Zeit in der Bauernstube des Kiendlhofes. Am Jahrestag des 1889 tragisch im Mayerling aus dem Leben geschiedenen Kronprinzen Rudolf wurde dann jedes Jahr in Erinnerung an dessen einstige denkwürdige Rettung im Naifkirchlein eine Militärmesse gelesen. 1910 erhielt die Kiendlbäuerin als späte Anerkennung von Kaiser Franz Joseph eine wertvolle Halskette geschenkt, die heute noch von den Nachfahren der mutigen Kiendlin sorgfältig aufbewahrt wird.



Gedenktafel an den im felsigen Gelände oberhalb der Naifkapelle geretteten Kronprinzen Rudolf

## Wallfahrt der Bäuerinnen nach Madonna della Corona

Mit Freude und Frohsinn sind über 50 Teilnehmerinnen und Pfarrer Hermann Senoner am 6. Mai in Schenna in den Bus gestiegen, um eine Fahrt durch das Etschtal und von dort eine Wallfahrt zum Felsenheiligtum Madonna della Corona zu unternehmen. Mit Geplauder und Erzählen der wichtigsten Neuigkeiten gelangten die Frauen bis zur ersten Kaffeepause. Die Weiterfahrt bei strahlendem Sonnenschein gestaltete Pfarrer Hermann Senoner zu einer würdigen Wallfahrt mit Gebet und Gesang. Die Hälfte der Pilger ging zu Fuß vom Etschtal hinauf nach Madonna della Corona, die andere Hälfte fuhr mit dem Bus auf die Anhöhe oberhalb des Felsenheiligtums und von dort erreichten einige mit einem Kleinbus, einige zu Fuß die nahe Kirche. So waren alle vereint zur gemeinsamen hl. Messe.

Anschließend gab es ein köstliches Mittagessen. Dann ging die Fahrt weiter zum Gardasee bis Lazise

mit einem Zwischenstopp am Soldatenfriedhof von Costermano. Diese gepflegte Krieger-Gedenkstätte machte alle sehr betroffen. Bei Sonnenschein und Eisschlecken am Gardasee kam dann aber der Frohsinn wieder zurück. Die Teilnehmer sind der veranstaltenden Bäuerinnenorganisation dankbar für die Planung und Durchführung dieses unvergesslichen Tages. Besonderer Dank gilt auch Pfarrer Hermann Senoner.

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer  
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Josef Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser, Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser  
Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an [dorfzeitung.schenna@rolmail.net](mailto:dorfzeitung.schenna@rolmail.net).  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

## Beliebte Seniorenrunde am Mittwoch

Vom 11. November 2009 bis 28. April 2010 trafen sich jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr im Raiffeisensaal 12 bis 15 Senioren zum gemütlichen Beisammensein.

Unter der Leitung von Frau Rosmarie Pöhl haben die Teilnehmer jeweils eine Stunde Turnübungen gemacht. Dann kam der gemütliche Teil. Bei einem Kartenspiel oder einem allgemeinen „Ratscher“ und bei Kaffee, Tee, Kuchen oder

Brötchen amüsierten sich alle sehr gut. Für das leibliche Wohl sorgten immer Margreth Auer und Anna Mairhofer, dafür gebührt ihnen von ganzen Herzen der Dank der Senioren.

Alle freuen sich schon auf das nächste Treffen im Herbst 2010. Der veranstaltende KVW würde sich freuen, wenn auch „Neue“ hinzukommen. Alle Frauen und Männer ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen.



Bei den Mittwoch-Seniorenrunden wurden zuerst Turnübungen zur Erhaltung der Beweglichkeit gemacht ...



... und nachher entspannten sich die Senioren bei Kuchen und Kaffee, Kartenspiel und angeregten Gesprächen

## Im Gedenken an Josef Öttl – Gattermair-Vater

Am 25. Jänner 2010 verstarb Josef Öttl, Gattermair-Vater nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 93 Jahren im Beisein seiner Familie im Meraner Krankenhaus.

Josef wurde am 2. Mai 1916 als zweites Kind von Alois und Maria Öttl auf dem Lahnerhof in Obertall geboren. Als Josef erst ein Jahr alt war, starb seine Mutter an den Folgen einer Grippe. Er wurde dann zu Pflegeeltern auf den Kirnerhof gebracht, wo er seine ganze Kindheit erlebte. Als Erwachsener kehrte er auf den elterlichen Hof zu seinem Vater, der Stiefmutter und den fünf Stiefgeschwistern zurück.

1947 heiratete Josef die Bachlertochter Filomena Frei und übernahm dann den Lahnerhof. Auch holte er seinen um zwei Jahre älteren Bruder Alois zu sich auf den Hof zurück. Als dann auch die Schwiegereltern zu seiner jungen Familie zogen und das gemeinsame Haus zu klein wurde, wurde ein neues gebaut. Sämtliches dafür benötigte Material trug der „starke Sepp“ auf seinem Rücken von der damaligen Pixner-Seilbahn und von der Masulschlucht bis zum Lahnerhof. Sein ganzes Leben war von schwerer körperlicher Arbeit geprägt.

Als junger Mann liebte Josef Öttl das „Rangeln“ und es gab wohl kaum einen aus der näheren Umgebung, der den Josef dabei bezwingen konnte.

1961 verkaufte Josef den Lahnerhof und kaufte den Gattermair-Hof in Unterverdins. Das Unwetterjahr 1966 verschonte auch den Gattermairhof nicht, denn aufgrund der vielen und gewaltigen Murenabgänge musste die Familie nach Verdins evaku-



Josef Öttl, Gattermair-Vater

iert werden. Dieses Ereignis ging nicht spurlos an Josef vorbei.

Josef Öttl führte ein glückliches und zufriedenes Leben mit seiner Frau Filomena und den acht Kindern. Im April 1997 feierte das Ehepaar die Goldene Hochzeit. Schon damals war Josef von Krankheiten gezeichnet, die zum Teil auf seine schweren körperlichen Arbeiten zurückzuführen waren. Die letzten 15 Jahre wurde er von seiner Frau Filomena liebevoll und fürsorglich gepflegt. In ihren Armen schlief er am 25. Jänner für immer ein.

Am 28. Jänner wurde der Gattermair-Vater von seinen Lieben, Verwandten und sehr vielen Trauergästen in Verdins zu Grabe getragen. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden.

### Kirchenkonzert

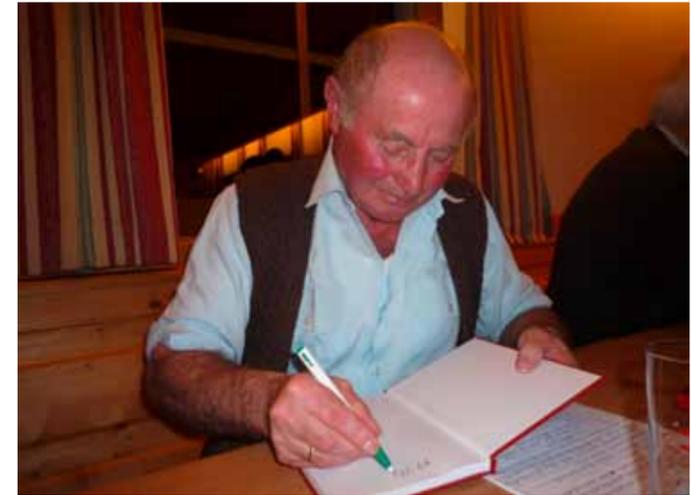
Im Rahmen der vom Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna veranstalteten Kirchenkonzerte findet am Sonntag, **20. Juni**, mit Beginn um 11 Uhr, eine Orgelmattinee mit Dietrich Oberdörfer an der Orgel statt.

## Buchvorstellung in Tall Philipp Gilg schreibt über Freud und Leid seines Heimatortes

Mit einem roten Billet, auf dem eine Fotokarte des Bergweilers Prenn-Obertall abgebildet ist und groß das Wort EINLADUNG steht, hat der Tholer Lipp, wie ihn die Leute nennen, seine Mitbürger von Tall und von der nahen St. Leonharder Fraktion Schweinsteg sowie einige ausgewählte Persönlichkeiten aus Schenna am vergangenen 5. Mai zu einer Buchvorstellung in den Bürgersaal von Tall geladen. Und gekommen sind nicht weniger als 100 interessierte Menschen, darunter sehr viele Jugendliche, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten und dem Autor bei der Vorstellung seines Buches aufmerksam zuhörten. „Freud und Leid der Bergfraktion Tall“ nennt sich das 112 Seiten starke Werk, in dem Philipp Gilg sein zeitgeschichtliches Wissen über das soziale, religiöse, politische und wirtschaftliche Leben in der Schenner Fraktion Tall niedergeschrieben hat. So begrüßte der Autor seine vielen Gäste, in be-

sonderer Weise den Herrn Pfarrer Hermann Senoner, den Bürgermeister Luis Kröll, den Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner, die Altbürgermeister Sepp Unterthurner und Albert Pircher, den Vizebürgermeister Albert Haller, den Fraktionsvertreter Hans Gilg von Schweinsteg und hieß alle willkommen, die ihm an diesem Abend die Ehre erwiesen.

Von sich selbst sagt der Lipp, dass er, der 1936 als ältestes von acht Kindern auf dem Thalerhof in Tall Geborene, ein sehr gutes Gedächtnis habe. Seit seinem fünften Lebensjahr kann er sich an die allermeisten Ereignisse ziemlich genau erinnern. Die Schule hat er während des Zweiten Weltkrieges in Tall besucht, in den ersten Jahren dabei aber nicht besonders viel gelernt, weil er sehr oft als Ziegenhirte unterwegs sein musste. Erst unter Pfarrer Johannes Lantschner, der auch als Lehrer in der Schule unterrichtete, erwarb er



Der Autor von „Freud und Leid der Bergfraktion Tall“, Philipp Gilg, bei der Widmung eines seiner Bücher



Der Tholer Lipp stellt sein Buch vor; am Präsidiumstisch v.l.n.r.: die Altbürgermeister Albert Pircher und Sepp Unterthurner, der Autor Philipp Gilg und der amtierende Bürgermeister Luis Kröll



Mit 100 Besuchern war der Bürgersaal von Tall bei der Vorstellung des Buches „Freud und Leid der Bergfraktion Tall“ am vergangenen 5. Mai voll besetzt

sich die Grundkenntnisse des Lesens und Schreibens. In seiner Jugendzeit hat er dann allerdings gerne und sehr viel gelesen und sich dabei ein ansehnliches Wissen angeeignet. 1964 wurde er in den Gemeinderat von Schenna gewählt und hat in der Folge dann 25 Jahre lang die Belange der Bergfraktion Tall dort mit viel Nachdruck vertreten und viele Ämter bekleidet. Und so verspürte er jetzt, in seinen älteren Jahren, ein starkes Bedürfnis, die selbst erlebte Geschichte in einem Buch niederzuschreiben, um sie

der Nachwelt zu erhalten. Er könne zwar jedes Wort gut und richtig schreiben, in der Grammatik und beim Satzbau sei er aber nicht so sattelfest, so dass er sich da und dort auch helfen lassen und fast das ganze Buch sogar zweimal schreiben musste. Aus den Vorgesprächen mit dem Bürgermeister und dem Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, die er natürlich um die Mitfinanzierung des Werkes ersuchen musste, ergab sich dann, dass das Buch doch fest gebunden werden und in einer ansehnlichen Aufmachung

erscheinen sollte. Zur Finanzierung hat auch die Kulturabteilung der Südtiroler Landesregierung einen beachtlichen Beitrag zugesagt.

Damit ist also ein kleines Dorfbuch von Tall entstanden, das der Autor Philipp Gilg den Teilnehmern Kapitel für Kapitel kurz vorstellte: Die Bauernhöfe von Tall, die Arbeit übers Jahr, den Charakter und Menschentyp der Tallner, die Zeit der Option und des Krieges, die Partisanen, den politischen und wirtschaftlichen Aufschwung, den Aufbruch der Jugend in Tall, die Gründung der Feuerwehr, die Übernahme der politischen Macht durch die Jugend, den Seilbahnbau und die Stromversorgung, den Aufstieg des Fremdenverkehrs, die Gemeindewahlen von 1969 bis 1980, den Bau der verschiedenen Straßen in Ober- und Untertall, Unglücke und Todesfälle, den Kirchenchor und die Pfarrer von Tall. Dabei lobte er die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden, besonders mit der Fraktion Schweinsteg und der Gemeinde St. Leonhard. Auch die Verdienste von Josef Hillebrand und der Familie Illmer-Kaiser für den Seilbahnbau hob er hervor. Zusammenfassend unterstrich Gilg, dass in den vergangenen 40 Jahren viel für seine Fraktion erreicht werden konnte. Unter anderem wurden nicht weniger als 45 km Straßen errichtet, die Fraktion wurde mit elektrischem Strom und mit Trinkwasser versorgt, zwei Seilbahnen wurden gebaut, so dass auch ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung stattfinden konnte. Er dankte allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, besonders den Bauern, die immer bereit waren, Durchfahrtsrechte zu gewähren, wo es nötig war. Karl Pöhl

in Untertall, Josef Walzl in Obertall und der Bruder des Autors Hans Gilg in Schweinsteg haben in ihrem Einzugsgebiet ebenfalls Jahrzehnte lang Großes geleistet und vieles erreicht. Damit appellierte Philipp Gilg besonders an die Jugend, das Erreichte zu schätzen und daran weiterzubauen, damit die Bergfraktion Tall auch in Zukunft ein gutes Stück Heimat für viele bleiben kann.

In ihren Grußworten gratulierten der Bürgermeister Luis Kröll, der Obmann der Raiffeisenkasse Stefan

Klotzner, der derzeitige Fraktionsvertreter von Tall Sepp Raffl, der Vertreter des Kulturvereins Schenna Rudolf Pichler, der Obmann des Bodenverbesserungskonsortiums Hans Gilg, der Vertreter von Videgg Helmut Haller, Sepp Walzl, Hans Kuen und Irmgard Mair dem Buchautor zum gelungenen Werk und empfahlen es allen zur aufmerksamen Lektüre. Alle Familien von Tall bekommen übrigens ein Exemplar als Geschenk, der Rest der 750 Bücher umfassenden Auflage wird zum Verkauf angeboten werden.

Bitte und Aufruf an die Hundehalter:

## Hunde in Wald und Feld nicht frei laufen lassen

Mit einem Anliegen und einer Bitte möchten sich die Jäger von Schenna, Kleintierhalter und Tierfreunde an alle Hundehalter wenden: Durch freilaufende Hunde kommt es immer wieder zu grausamen Hetzjagden. Rehe werden bis zur Erschöpfung von Hunden getrieben und schließlich bei lebendigem Leib zerrissen. Nicht weniger schlimm ergeht es Ziegen und Schafen, die oft in eingezäunten Gebieten keine Fluchtmög-

lichkeit haben. Besonders junge oder trächtige Tiere werden zu leichter Beute. Da diese Hetze ein angeborener Instinkt ist, hilft auch gute Erziehung der Hunde leider nicht. Das einzige Mittel, um solche grausamen Vorfälle zukünftig zu vermeiden, ist die gewissenhafte und verantwortungsvolle Haltung der Tiere. Die Vierbeiner sollten unter keinen Umständen frei und unbeaufsichtigt in Wald und Feld herumlaufen.



Gerissene Schafe beim Unterstaugerhof

## Terminkalender

### 10. Juni:

– Zahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Mai.

### 17. Juni:

– Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

– **MWSt.-Abrechnung für den Monat Mai** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2010 (für das Jahr 2009) - bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr).

– Letzter Tag zur **Abgabe der Erklärung und der 1. Akontozahlung der ICI 2010**

### 30. Juni:

– Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2010** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2010). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2010).

Aktuelles aus der Bibliothek:

## Wettbewerbsangebote für alle Lesefreudigen

An die Schulanfänger und Schüler der Grund- und Mittelschule richtet sich folgendes Angebot:

– Für Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren führt das Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit dem Bundesland Tirol im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Oktober die Lesaktion „Read&Win“ durch. Der Wettbewerb, der von den Schul- sowie den öffentlichen Bibliotheken mitgetragen wird, spielt sich über eine eigens eingerichtete Homepage ab: [www.readandwin.info](http://www.readandwin.info). Die Jugendlichen sind aufge-

fordert, einen Kommentar zum gelesenen Buch abzugeben, einen Satz zu benennen, der sie am meisten beeindruckt hat, zu überlegen, welche Musik zum Buch passen würde... Es geht also um einen kreativen Umgang mit dem gelesenen Text. Die dafür zur Auswahl stehenden Bücher können während der Sommermonate in der öffentlichen Bibliothek ausgeliehen werden.

– Alle Hobbyfotografen sind eingeladen, sich am Fotowettbewerb der Südtiroler Bibliotheken zu beteiligen. Der Wettbewerb, der vom

Bibliotheksverband Südtirol koordiniert wird, steht unter dem Motto „Ich lese, also bin ich“. Die nötigen Informationen dazu sind ebenfalls in der Öffentlichen Bibliothek Schenna erhältlich.

Vom 16. Juni bis 14. September gelten in der Biblio-

thek wieder die Sommeröffnungszeiten:

Öffnungszeiten	
Montag	18.00 – 20.00
Mittwoch	18.00 – 20.00
Donnerstag	17.00 – 19.00
Freitag	17.00 – 19.00
Samstag	10.00 – 12.00

## Erfolgreiche Schisaison des SCI

Der Schiclub Ifinger hat alljährlich während der Wintermonate ein dicht gedrängtes Programm mit Trainingseinheiten, Kinderschirennen, Vereinsmeisterschaft sowie Dorfvereinerennen.

Die wichtigste Veranstaltung des SCI ist aber wohl der traditionelle Weihnachtsschikurs, der wie in den letzten Jahren vom 26. bis 31. Dezember auf Meran 2000 ausgetragen wurde. Daran teilgenommen haben 105 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 15 Jahren. Aufgeteilt auf 15 Gruppen wurden die „Schikursler“ von 20 SCI-Mitgliedern unterrichtet und betreut. Erfreulicherweise stellen sich für diese anspruchsvolle Aufgabe neben erfahrenen SCI-Mitgliedern auch immer wieder junge Athleten zur Verfügung, die bereit sind, ihr Können und Wissen an die Kinder weiterzugeben und so selbst Erfahrungen zu sammeln, um die Tradition weiterleben zu lassen. Eine fixe Veranstaltung im SCI-Kalender ist auch das „Dorfvereinerennen“, das bereits zum 39. Mal ausgetragen wurde, und zwar am 24. Jänner auf der Larchwaldpiste auf Meran 2000. 26 Vereine mit insgesamt 110 Läufern haben daran teilgenommen und vor zahlreichem Publikum in sportlicher Hinsicht ihr Bestes gegeben. Im Zielraum wurde bei Rennwurst und Tee analysiert, den Mitstreit-

tern die Daumen gedrückt und das Abschneiden der Konkurrenz mit Spannung verfolgt. Alle Vereine wurden für ihr Dabeisein mit einem Diplom sowie einem Stück Speck bei der Preisverteilung im Restaurant „Tannerhof“ belohnt. Als Schnellste gingen in diesem Jahr folgende Vereine hervor:

Schiclub Hirzer (Pixner Ewald, Brunner Alex, Haller Florian); Schiclub Ifinger (Zeschg Thomas, Kofler Christian, Österreicher Josef); Handwerker (Pfössl Joachim, Pfössl Stefan, Klotzner Hansjörg). Drei Kinderrennen mit durchschnittlich 50 Teilnehmer/innen wurden auf der Larchwaldpiste auf Meran 2000 ausgetragen, ebenso 2 Vereinsrennen für Kinder und Erwachsene mit jeweils 87 Teilnehmer/innen. Das dritte Vereinsrennen, das im Schnalstal vorgesehen war, musste wegen Schlechtwetters abgesagt werden. Schönes Wetter und jede Menge Schnee gab es dafür aber beim Abschlussrennen am 14. März in Pfelders. 72 Teilnehmer bestritten den Riesentorlauf in zwei Durchgängen auf der neu angelegten Karjoch-Piste. Eine große Verlosung sowie die Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem „Buffet für alle“ – bereitgestellt von der Familie Thaler (Alpenrose) – folgte im Anschluss an die Preisverteilung.



Gewaltprävention einmal anders

## Schreckgestalten: Beschützer gegen Gewalt

Gewaltprävention war das Thema der heurigen Projektwoche an der Grundschule Verdins. Unter der fachkundigen Leitung der Referentin, der Künstlerin Sabine Auer aus Verdins, die den Kindern stets mit Rat und Tat zur Seite stand, konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Vogelscheuchen in Windeseile bauen.

Das Projekt begann am 25. März mit einer kurzen Einführung. In Kleingruppen fertigten die Kinder Skizzen an und besprachen, welches Material sie benötigen würden. Während der Osterferien sammelten die Schülerinnen und Schüler eifrig Altkleider, CDs, Plastikflaschen und allerlei Din-



ge. In der Woche vom 6. bis zum 9. April wurde fleißig an den Schreckgestalten gebaut. Frau Sabine Auer ließ den Kindern die größte Freiheit in der Bau- und Gestaltungsphase, half aber den Kindern und führte sie mit viel Fingerspitzengefühl zu kreativen Lösungen. Während sich die Künstlerin den einzelnen Gruppen widmete, konnten die anderen Kinder mit den Lehrerinnen Geduldfäden filzen, Rollenspiele proben und aufführen, Stimmungsbarometer und Krisenkoffer basteln. Außerdem verfassten alle Gruppen eine Geschichte, um ihre Vogelscheuche vorstellen zu können. Alle Schreckgestalten sind sehr originell und überaus gelungen. Bewundern kann man



Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im April 2010
Erweiterung des Bauhofes in Schenna, 1. Baulos: Genehmigung des 2. Protokolls zur Vereinbarung neuer Preise
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an den Jugenddienst Meran
Ankauf von Wasserzählern
Annahme und Zweckbestimmung eines Beitrages für den Abbruch und Wiederaufbau des Kindergartens in Verdins
Erneuerung der Trinkwasserleitung, Quelle Haselbrunn, Behälter Hasenegg: Ausschreibung der Arbeiten des 3. Bauloses
Sanierung der Trinkwasserleitung Prenn: Genehmigung des Projektauszuges Baulos Behälter und Ausschreibung der Arbeiten
Gestaltung des Aufenthaltsraums im Dachgeschoss des Altersheimes Schenna
Ankauf von Büroeinrichtung für das Schulzentrum in Schenna
Bau des Güterweges Obertall- Untertall, Abschnitt „Obermair-Aussersteiner“: Abschluß des Enteignungsverfahrens
Gewährung eines Beitrages an den Verein „Streetwork & Mobile Jugendarbeit“
Kostenbeteiligung am Nightliner - Nachtmobilitätskonzept der Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt
Anmietung von Räumen für die vorübergehende Unterbringung der Schule und des Kindergartens Verdins
Altersheim Schenna: Genehmigung der Dienstleistungscharta laut Landesbeschluss Nr. 2251 vom 07.09.2009 bezüglich „Kriterien für die Akkreditierung der stationären Einrichtungen für Senioren“ und Aktualisierung der bestehenden Hausordnung
Ansuchen um Akkreditierung für das Altersheim Schenna
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall (Elektroarbeiten): Genehmigung der 1. technischen Variante
Behebung der Unwetterschäden im Hofweg vom 7.8.2009 bei Km 0,65 bis 1,25: Genehmigung des Ausführungsprojektes und der Zivilschutznahme
Errichtung eines Buswendeplatzes in St. Georgen: Genehmigung des Vorprojektes
Wohnbauzone „A“ in der Ortsmitte Schenna: Auftrag für die Vermessung und eine verkehrstechnische Studie
Straße Obertall im Abschnitt „Pixner – Goberst“: Vermessung und Erstellung eines Teilungsplanes
Lieferung und Montage von Einrichtung für den Kindergarten in Schenna: Genehmigung von Mehrkosten

diese Kunstwerke im Wein-gut Kränzel in Tschermers, wo sie bis zum Herbst ausgestellt sein werden.

Einige Kinder waren so von ihren Vogelscheuchen be-

geistert, dass sie auch für ihren Garten eine Schreckgestalt anfertigten. Wer durch Verdins spaziert, kann da und dort solche besonderen Geschöpfe entdecken.

Der Heilige des Monats Juni:

## Hl. Johannes der Täufer

Festtag: 24. Juni



Statue des hl. Johannes in der Johanneskapelle



Hl. Johannes d.T. Ausschnitt aus dem Fahnenblatt einer Schenner Kirchenfahne (18 Jh.)

Johannes der Täufer, Sohn der schon betagten Eltern Zacharias und Elisabeth, erblickte etwa ein halbes Jahr vor Jesus das Licht der Welt. Elisabeth wurde in der Schwangerschaft von Maria besucht und diese blieb bis zur Geburt des Johannes bei ihr. Johannes trat erstmals im Jahr 28 öffentlich als Bußprediger auf, darüber berichtet auch der römische Geschichtsschreiber Flavius.

Johannes lebte in der Wüste, wo er, mit rauem Kamelhaarmantel bekleidet, sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährte.

Er verkündete am Jordan das Kommen des von den Juden ersehnten Messias und taufte zur Vorbereitung mit Wasser.

Auch Jesus ließ sich von Johannes im Jordan taufen, wobei die besondere Sendung Jesu und seine Göttlichkeit zum ersten Mal öffentlich offenbar wurde. Aus dem Himmel erscholl die Stimme: „Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ Johannes wurde auf Befehl von König Herodes gefangen genommen, weil er ihm die unrechtmäßige Verbindung mit seiner Schwägerin Herodias öffentlich vorgehalten hatte. Auf Betreiben der Herodias ließ der König Johannes enthaupten.

Nach einer Legende begruben die Apostel Andreas und Johannes den Leichnam in Samaria, dem heutigen Shomron. Im 4. Jdh. wurde dort eine Kirche erbaut.

Johannes erhielt von der römischen Kirche seinen Festtag 6 Monate vor dem Geburtsfest Jesu.



Hl. Johannes d.T. Fresko in der Johanneskapelle - Alte Pfarrkirche Schenna (um 1390)



Taufe Jesu durch Johannes. Kleiner Hausaltar aus der Barockzeit im Pfarrhaus von Schenna

Mit seinem Festtag ist viel Brauchtum verbunden:

Johannes- oder Sonnwendfeuer werden an diesem Tag abgebrannt. Das Johanneskraut, das um diese Zeit blüht, wird angesetzt. Der Nusschnaps („Nusseler“) wird auch am Johannestag angesetzt.

**Darstellung:**

Johannes wird im Fellkleid mit Kreuzstab, Lamm und Taufschale dargestellt.

**Patron:**

Johannes ist Patron der Schafe, Hirten, Sattler, der

(Fortsetzung S. 20)

Weinstöcke. Er wird angerufen gegen Alkoholismus, Fallsucht, Kopfschmerzen u.v.a.

#### Verehrung:

In Südtirol sind dem heiligen Johannes viele Kirchen und Kapellen geweiht, so in Dorf Tirol, Toblach, St. Johann im Ahrntal, Hafling, Gargazon u.v.a. In Schenna ist die Grabstätte von Erzherzog Johann und die Johanneskapelle (Seitenkapelle der alten Pfarrkirche) dem heiligen Johannes geweiht.

#### Bauernregel:

Vor Johann bitt um Regen / nachher kommt er ungelegen  
Regnet's am Johannestag / regnet es noch 14 Tag  
Der Kuckuck kündigt teure Zeit / wenn er nach Johannes schreit



Hl. Johannes der Täufer.  
Fenster-Ausschnitt vom  
Mausoleum in Schenna

## Im Gedenken an Franz Pircher

Am 21. März 2010 ist Franz Pircher im Alter von 59 Jahren nach kurzer schwerer, mit vorbildlicher Geduld ertragener Krankheit verstorben.

Der „Eder Franz“, wie ihn alle nannten, wurde am 29. Mai 1950 in Schenna als zweiter Sohn von Johann Pircher und Anna Orler geboren und wuchs behütet am Eder-Hof in Verdins auf, wo er eine glückliche Kindheit mit viel Arbeit und Fleiß erlebte. In seiner Kindheit war er ein fleißiger Schüler und diente als Ministrant voller Eifer und Einsatz der Kirche, welche ihm auch bis zu seinem Ableben eine Herzensangelegenheit war. Nach Beendigung der Volksschule in Verdins ging er dem Beruf als Maurer nach, welchen er mit Leib und Seele ausübte.

Im Jahre 1973 heiratete er Ursula Kralik vom Haashof in Videgg und zog mit ihr ins Ederhäusl unterhalb des Elternhofes. Er gründete mit ihr eine Familie und kurz darauf entschlossen sie sich das Ederhäusl abzureisen und eine kleine Pension zu errichten. Die Anfangsjahre waren sehr schwierig um die anfallenden Kosten zu begleichen, jedoch mit viel Einsatz und Freude an der Arbeit schafften sie es die Pension Verdinserhöhe aufzubauen und zu führen.

In den Anfangsjahren ging er weiterhin seinem Beruf als Maurer nach und führte mit seiner Frau und den vier Söhnen Oskar, Martin, Freddy und Gerhard den Familienbetrieb und war stets bemüht, seinen Kindern ein behütetes Familienleben zu gewährleisten, was ihm hervorragend gelang und ihn mit Stolz erfüllte. Darüberhinaus liebte er seine Enkelkinder und hatte

es am liebsten, wenn alle beinander saßen.

Im Jahre 1965 trat der Franz der Freiwilligen Feuerwehr Verdins bei, in der er nicht weniger als 25 Jahre lang als Fähnrich tätig war. Bis zu seinem Ableben war er ein treuer Feuerwehrkamerad und zeichnete sich durch seine Hilfsbereitschaft und sein Pflichtbewusstsein aus. Zudem war er 40 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle Schenna, in welcher er mit Hingabe die Klarinette spielte. Mit seinem humorvollen Wesen war er sehr beliebt bei den Musikanten und schaffte es sogar die vier Söhne für die Musik zu gewinnen. Im Jahre 2006 trat er von der Musikkapelle aus und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Aber nicht nur die Feuerwehr und die Musikkapelle waren ihm sehr wichtig. Vor allem frönte er in seiner wenigen Freizeit dem Kegelsport. Mit viel sportlichem Einsatz war er jahrelang Mitglied des Kegelclubs Alpenrose, in welchem er als Schriftführer und Kassier tätig war. Er entschloss sich nach seinem Ausstieg aus der Musikkapelle als Sportkegler dem Kegelclub Schenna beizutreten.

Ein großes Anliegen war ihm die Mitwirkung in der Pfarrei Verdins-Untertal. Über viele Jahre hinweg gestaltete er aktiv das Pfarrleben in Verdins mit, sei es als Pfarrgemeinderatspräsident, Pfarrgemeinderatsmitglied bzw. als Kassier und zuletzt als Verwaltungsrat. Mit seiner tatkräftigen Unterstützung wurde der neue Widum, der Friedhof in Verdins sowie das Mitlechnerstöckl errichtet. Neben seinen zahlreichen Verdiensten für die Dorfgemeinschaft war er auch als sehr geselliger



und lustiger Mensch bekannt. Er erzählte gerne den einen oder anderen Witz und ließ Alle an seinem Leben teilhaben. Bei einer Runde Kartenspiel mit der Familie und Freunden vergingen so zahlreiche Stunden, und durch sein Talent beim Watt'n schaffte er es sogar mit seinem Partner Landesmeister im Watt'n zu werden.

Am 24. März 2010 wurde der „Eder Franz“ von seinen Lieben, Verwandten, Bekannten, Vereinen und von sehr vielen Trauergästen vom Trauerhaus aus zum Sterbegottesdienst in die Pfarrkirche Verdins begleitet, wo ihm eine schöne und würdevolle Trauerfeier zuteil wurde.

Für die Familie war es ein großer Trost zu wissen, wie geachtet und beliebt er war: „Wir sind alle sehr stolz und dankbar für die vielen wunderschönen Jahre voller Liebe, Zuneigung und Harmonie, die wir alle mit ihm verbringen durften. Wir hatten das Glück, von ihm zu lernen und von seinem Wesen zu gewinnen. Er bleibt für immer der stumme Mittelpunkt in unserer Familie, an dem wir uns aufrichten werden.“ Der Verstorbene möge in Frieden Gottes ruhen!